

mehr

Gesundes Selbstbewusstsein! - Karriere und Familie
 Entspannungstipps - Lernen im Netz - Let's talk -
 Selbstverwirklichung - online-Konzentrationsstraining



DRUCK

30. August 2001

REISE | POLITIK

STRAHLUNG BEI DER BUNDESWEHR

Ex-Soldaten stellen Scharping Ultimatum

An Krebs erkrankte ehemalige Soldaten der Bundeswehr haben dem Verteidigungsministerium eine Frist gesetzt. Wenn bis Ende September noch keine Entscheidung über Entschädigungen gefallen ist, wollen sie Klage einreichen.

POLITIK SPEZIAL

- Dossiers und Kolumnen bei SPIEGEL ONLINE
- Die Terrorattacke gegen die USA
- Spezial zur Wahl in Hamburg am 23.9.2001
- Die Minister von morgen - eine SPIEGEL ONLINE - Umfrage bei jungen Abgeordneten über ihre Ziele, Erfolge und Enttäuschungen
- Alles, was Recht ist - Die Kolumne von Gerhard Mauz
- Wahlkampf Berlin: Alles Gysi - oder was?
- Milliardenverluste auf Kosten der Steuerzahler - das Hauptstadt-Desaster
- Kiep, Kohl & Co - die CDU-Spendenaffäre
- Raum ohne Volk - Deutschland wird Einwanderungsland
- Ein Land, zwei Völker - die Nahostkrise
- Der manipulierte Mensch - die Gen-Debatte
- Der Bonner Klimapakt - Nur heiße Luft oder Durchbruch für den Klimaschutz?
- Überblick: Alle Artikel zum G-8-Gipfel in Genua

suchen

Berlin - Der Berliner Rechtsanwalt Reiner Geulen, der 540 Betroffene von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee vertritt, räumte Verteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) am Donnerstag eine Frist bis 28. September ein, um über eine Zusatzrente und Schmerzensgeld zu entscheiden. Die Betroffenen glauben, bei der Arbeit an alten Radaranlagen verstrahlt worden zu sein.



Radaranlage der Bundeswehr

Der Anwalt Geulen und der Sprecher des Bundes zur Umweltschädigung, Peter Rasch, warfen dem Minister vor, die Entschädigung der Opfer zu verschleppen. "Scharping hat die Sache auf die lange Bank, während die Menschen sterben", sagte Geulen. Er gebe zwar öffentlich schöne Erklärungen ab, "in der Praxis passiert nichts". Scharping hatte mehrmals gesagt: "eine möglichst schnelle, großzügige und streitfreie Lösung".

"Wir sind darauf vorbereitet, unmittelbar nach Ablauf der Frist gegen das Verteidigungsministerium Klage zu erheben", sagte Geulen. Darüber hinaus würden Prozesse gegen die Hersteller der Geräte in den USA vorbereitet. Die Soldaten seien im ganzen Jahr zulässig sei, sagte Geulen. Abgesehen von der Atomkatastrophe von Tschernobyl und dem Atombombenversuch von Hiroshima sei dies "eine nie da gewesene Strahlenexposition".

Schon 141 Tote

Geulen hat dem Verteidigungsminister nach eigenen Angaben am Donnerstag einen "vorläufig abschließenden" Bericht über die Verstrahlung von 540 Soldaten und Technikern von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee übergeben. Darin sind Berufstätige mit einer Krankengeschichte der Strahlenopfer dokumentiert. 45 von ihnen seien an Krebs erkrankt, 141 inzwischen gestorben.

Die Betroffenen waren von den sechziger Jahren bis Mitte der achtziger Jahre mit Wartung, Justierung und Instandsetzung beschäftigt.

- DEUTSCHLAND >>>
- +
- AUSLAND >>>
- +
- EUROPA >>>
- +
- ALLE ARTIKEL >>>

SPIEGEL-Serie:



Radargeräten betraut. Sie hielten sich dabei lange Zeit von Röhren auf, die Röntgenstrahlen abgaben. Dass es dieser Tätigkeit und der Krebserkrankung einen ursächlichen Zusammenhang gebe, sei "absolut unstrittig", sagte St Bernd Ramm. Als Schmerzensgeld sind bis zu 600.000 (306.775 Euro) für Krebserkrankungen und bis zu eine für genetische Schäden im Gespräch.

SPIEGEL ONLINE

ARTIKEL VE
LESERBRIEF SC

IN SPIEGEL ONLINE

- **Bundeswehr:** Strahlenopfer drängen auf Entschädigung
- **Radaropfer bei der Bundeswehr:** Scharping verspricht Einigung

© SPIE
Alle F
Vervielfältigung nur mit Genehmigung c



◀ REISE | POLITIK

[[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Netzwerk](#) | [Panorama](#) | [Kultur](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [Sport](#) | [Auto](#) | [Reis](#)
[[Schlagzeilen](#) | [Leserbriefe](#) | [Forum](#) | [Newsletter "Der Tag"](#) | [Archiv](#) | [Shop](#) | [Impressum](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#)]
[[DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL TV](#) | [SPIEGEL Almanach](#) | [kulturSPIEGEL](#)]
[[manager magazin](#) | [SPIEGEL-Gruppe](#) | [Mediadaten](#) | [SCHULE@SPIEGEL](#)]